



**Regionalverband
Südlicher Oberrhein**
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS PIA 10/08

Freiburg i. Br., 24.06.2008
Unser Zeichen: 04592

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Planungsausschuss am 03.07.2008

TOP 2 (öffentlich)
Deutsch-Französisches Einzelhandelsobservatorium
Teilnahme des Regionalverbands Südlicher Oberrhein an einem
INTERREG III A - Projekt
hier: Sachstandsbericht

– *Information* –

Projektverlauf

Der Planungsausschuss hat mit Beschluss vom 15.11.2007 die Verbandsgeschäftsstelle beauftragt, an der Erarbeitung eines „Deutsch-französischen Einzelhandelsobservatoriums“ mitzuwirken.

(DS PIA 09/07)

Neben dem Regionalverband Südlicher Oberrhein haben sich die Strasbourger Planungs- und Entwicklungsagentur ADEUS, der Stadtverband Strasbourg CUS, die CCI Strasbourg, die Einzelhandelsverbände Süd- und Nordbaden, der französische Staat, die IHKn Südlicher und Mittlerer Oberrhein, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein und die Wirtschaftsregion Ortenau an dem Vorhaben beteiligt.

Ziel des zu 50% durch INTERREG III A - Mittel geförderten Projektes war es, grenzüberschreitende Aspekte des Angebots und der Nachfrage im Einzelhandel exemplarisch zu untersuchen. Die Bearbeitung gliederte sich in drei inhaltliche Schwerpunkte:

A. Schaffung einer gemeinsamen Datengrundlage

Während in Frankreich durch die Industrie- und Handelskammern (CCI) ein Verzeichnis aller bestehenden Einzelhandelsbetriebe geführt wird, ist eine solche Datenbasis im deutschen Teilraum nicht verfügbar. Exemplarisch wurde daher für den deutschen Teil des Untersuchungsraumes eine komplementäre Erhebung durchgeführt und in das in Frankreich bestehende System integriert. In der Region Südlicher Oberrhein wurde dazu durch das französische Gutachterbüro AID für den Bereich des Ortenaukreises und des Landkreises Emmendingen eine Vollerhebung des Einzelhandelsbestandes durchgeführt.

Durch die Bildung vergleichbarer Betriebskategorien und die Zuordnung der im deutschen und französischen Teilraum vorhandenen Einzelhandelseinrichtungen konnte zudem eine synoptische Übersicht der Betriebsstrukturen erreicht werden, die insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel deutliche Unterschiede aufzeigt.

B. Qualitative Verbraucherbefragung

Neben dem bestehenden Angebot wurde auch das grenzüberschreitende Verbraucherverhalten erfasst. Durch ein deutsches Gutachterbüro, die in Ludwigsburg ansässige GMA, wurden dazu Kunden nach ihrem grenzüberschreitenden Einkaufsverhalten befragt.

Nachgewiesen wurde damit insbesondere, dass sich die Motivation für grenzüberschreitende Einkäufe im französischen und deutschen Teilraum erheblich unterscheidet.

C. Raumplanerische Steuerung von Einzelhandelsvorhaben

Die planerischen Anforderungen an Einzelhandelsvorhaben und die zu deren Steuerung verfügbaren raumplanerischen Instrumente wurden für die deutsche Seite unter Federführung der beiden beteiligten Regionalverbände Mittlerer und Südlicher Oberrhein aufbereitet. Die ursprünglich vorgesehene vergleichende Gegenüberstellung entsprechender französischer Vorgaben konnte hingegen nicht erfolgen. Ursächlich hierfür war die gegenwärtig laufende Gesetzesnovelle entsprechender französischer Bestimmungen.

Aufgrund dieser umfassenden Neuregelung bestand allerdings ein besonderes Interesse an der deutschen Systematik zur Steuerung von Einzelhandelsprojekten. Der entsprechende Projektbeitrag wurde daher ergänzend auch im Rahmen einer landesweiten Zusammenkunft der französischen Stadtentwicklungsagenturen durch unseren Verbandsdirektor am 6. Juni 2008 erläutert.

Die einzelnen Arbeiten wurden durch eine begleitende Projektgruppe mit Vertretern der beteiligten Institutionen koordiniert.

Eine Präsentation der Ergebnisse fand am 23.06.2008 in Strasbourg unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Günther Oettinger und dem Präsidenten des elsässischen Regionalrates Adrien Zeller statt (Die Regionalräte/innen sowie die (Ober-)Bürgermeister/innen der Region wurden dazu mit Schreiben vom 12.06.2008 eingeladen).

Neben der Vorstellung der quantitativen und qualitativen Untersuchungsergebnisse wurden unter dem Motto „Der Oberrhein: Ein grenzenloses Einkaufsparadies“ Herausforderungen und Chancen des Einzelhandels diskutiert. An diesem „Runden Tisch“, der u.a. mit Vertretern der Industrie- und Handelskammern, der Handelsverbände und des französischen Ministeriums für Handel besetzt war, wurden insbesondere das Erfordernis einer kohärenten Raumentwicklung innerhalb der „Trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein“ durch unseren Verbandsdirektor betont.

Eine ausführliche Dokumentation der Projektergebnisse wie auch der Abschlussveranstaltung ist derzeit in Druck und wird den Mitgliedern der Verbandsversammlung zugestellt. Zusätzlich werden darüber hinausgehende Informationen im Internetauftritt des Projektes unter www.handelsmonitor-oberrhein.eu bereitgestellt.

Bedeutung des Projektes für den Regionalverband Südlicher Oberrhein

Entsprechend dem Auftrag der Verbandsversammlung vom 19.07.2007 entwickelt die Verbandsgeschäftsstelle im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplanes 1995 derzeit einen Ansatz zur räumlichen Steuerung regionalbedeutsamer Einzelhandelseinrichtungen. Bereits im Rahmen dieser Bearbeitung zeichnet sich ab, dass auch in der Region Südlicher Oberrhein die typischen Auswirkungen des Strukturwandels im Einzelhandel auftreten und planerisch zu bewältigen sind.

Diese Veränderungen haben Auswirkungen sowohl auf die Sicherung der wohnortnahen Versorgung wie auf die Ausstattungsqualität der Zentralen Orte, in denen auch ein spezialisierteres Angebot an Waren und Dienstleistungen vorgehalten werden soll. Der Einzelhandel ist daher aus regionalplanerischer Sicht eine für die zukünftige Gestaltung der Siedlungsstruktur wichtige Größe.

(DS VVS 10/07)

Anders als zentralörtliche Funktionen etwa in den Bereichen Bildung, Medizin oder Verwaltung wirken sich in Bezug auf den Einzelhandel nationale Grenzen deutlich geringer auf die Gestaltung der jeweiligen Verflechtungsbereiche aus: Der Kunde ist hier nicht durch formale Gründe an bestimmte Einrichtungen gebunden, sondern kann je nach Erreichbarkeit und individuellen Präferenzen auch Angebote im jeweiligen Nachbarland nutzen. Die Untersuchungen im Rahmen des Observatoriums belegen, dass von dieser Möglichkeit – in unterschiedlicher Intensität und mit unterschiedlicher Motivation – auch Gebrauch gemacht wird.

Diese Ergebnisse werden insbesondere für die Formulierung entsprechender Planaussagen im westlichen, grenznahen Teil der Region von Bedeutung sein, in dem grenzüberschreitende Handelsbeziehungen erwartungsgemäß umfangreicher sind als in grenzfernen Teilräumen.

Darüber hinaus haben die vielfältigen Diskussionen im Zusammenhang mit dem – zwischenzeitlich im Bau befindlichen – Direktverkaufszentrum im elsässischen Roppenheim gezeigt, wie wichtig eine kontinuierliche und umfassende grenzüberschreitende Abstimmung in Fragen der Raumentwicklung ist.

Neben den mit dem Projekt erzielten empirischen Resultaten ist daher auch die Kooperation mit Vertretern von Kammern, Verbänden und Planungsträgern außerhalb der Region ein wesentlicher Aspekt. Die damit aufgebauten Verbindungen dürften die im Zuge der Regionalplanfortschreibung notwendige inhaltliche Abstimmung erheblich erleichtern.